

Kirchen - Galerie.

Lief. 3.

Inspection Dresden.

October 1835.

P r i e ß n i z .

(Fortsetzung.)

Obergohlis, zählt 95 Einwohner, von denen etliche 20 Einwohner mit $4\frac{1}{2}$ Hufen nebst 2 Vorwerken unter dem Dresdener Hospitalamte, etliche 30 Einwohner unter dem Brückenamte, 2 Häuser unter dem Amte Dresden und 1 Bauer unter dem Procuratur-Amte Meissen stehen. Der Ort liegt etwas von der Elbe entfernt, am linken Ufer derselben, $1\frac{3}{4}$ Stunden nordwestlich von Dresden, aber südlich ganz nahe bei Niedergohlis, mit dem es fast zusammenhängt.

Niedergohlis, $1\frac{3}{4}$ Stunde nordwestlich von Dresden, in einer freundlichen Aue gelegen, auf dem linken Elbufer, doch etwas vom Strome entfernt, hat 211 Einwohner, welche unbedeutenden Weinbau treiben; von ihnen ist der größere Theil mit 14 Hufen nebst der Elbschiffmühle mit 2 Gängen unter das Amt Dresden, der kleinere aber unter das Brückenamt gehörig. Im Jahr 1144, wo es Goluz heißt, bekam es der Markgraf, 1468 mit Obergerichten das bischöfliche Amt Prießnitz; die Erbgerichte des unteren Theiles jedoch gehörten dem Kloster Seußlitz an, die des oberen Theiles der Dresdener Kreuzkirche und die Mitte des Dorfes war Eigenthum eines gewissen Hanns Greußig. Auch dieser Ort wurde von den Hufiten meist in Asche gelegt.

Obergorbis, der obere Theil von dem Orte Gorbis hat nur 156 Einwohner, welche meistens Gartennahrung und etwas Weinbau treiben. Es liegt $1\frac{1}{2}$ Stunde westlich von Dresden, an der Freiburger Straße, wo sich einige wenig benutzte Thongruben befinden. Der Ort gehört zum Kammergute Gorbis, wozu auch

Niedergorbis, der untere Theil von Gorbis, gehört. Hier wird starker Obstbau, auch etwas Weinbau getrieben. In diesem Dorfe zählt man 1074 Einwohner. Es liegt $1\frac{1}{4}$ Stunde westlich von Dresden auf einer langsam ansteigenden Höhe, deren höchste Gipfel von 984 Pariser Fuß über dem Meere die Orte Pennerich und Alt-

franken bilden, von wo aus die ganze Dresdener Gegend übersehen werden kann. Rechts an der Straße liegt ein Gasthaus. Hier giebt es eine Schule, auch einige freundliche Sommerwohnungen für Dresdener Familien. Bemerkenswerth ist das hiesige Kammergut Gorbis, das früher in einer Urkunde vom J. 1416 Gorewitz hieß und ein Vorwerk des Araflosters bei Meissen war, allein später an Ernst von Miltitz verkauft wurde. Im J. 1469 kam es an Hanns Ziegler auf Gauernitz und 1612 an den sächsischen Reichstagsgesandten Hanns Blandsdorf. Hierauf kaufte es die Wittwe Johann Georg I., Magdalene Sybille, und hinterließ es ihrem Enkel, Johann Georg III., der es zum Kammergute erhob. Der Sage nach soll es der im Jahr 1071 vorkommende Ort Grodicze sein, das der Edle Wende Bor an das Meißner Stift verschenkte. Auf diesem Gute starb am 4. Juni 1647 der Kronprinz des dänischen Königs Christian IV., als er hier durchreiste, der erst in der Dresdener Sophienkirche beigesetzt, später aber auf dem Wasser nach Kopenhagen gebracht wurde.

Leiteritz, liegt $1\frac{1}{2}$ Stunde nordwestlich von Dresden auf einer Anhöhe, die manche schöne Aussicht darbietet, 1200 Schritte vom Ischoner Grunde und gehört unter das Amt Dresden. Durch eine Erbtheilung kam es im J. 1691 vom Amte, zu dem es früher gehörte, weg zu dem Rittergute Mayen. Was die hiesigen Obergerichte in frühesten Zeiten anbelangt, so besaß sie der Bischof, später das Gut Dstra; jedoch die Erbgerichte hatte im J. 1468 ein gewisser Georg von Taubenheim. In einer Urkunde vom J. 1071 kommt der Ort unter dem Namen Luderwici vor, damals Besizthum des Burgwards Woz, zu dieser Zeit aber vom Edlen Bor dem bischöflichen Stuhle geschenkt, und im 16. Jahrhundert noch hieß er Lauterwitz. Die hiesigen auf 103 sich belaufenden Einwohner erbauen viel Obst und etwas Wein.

Leutewitz, $\frac{3}{4}$ Stunde westlich von Dresden, auf einer geringen Anhöhe gelegen, von wo aus eine herrliche Aussicht dem Wanderer zu Theil